

Eine ganz besondere Gemeinschaft

Seit seiner Gründung steht das Wort „Gemeinschaft“ gleichsam für das Programm des Vereins: Die „Siedlergemeinschaft Gievenbeck e.V.“ begeht in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen. Beim Schützenfest vom 11. bis 13. August wird dieses Jubiläum beim Katscherball offiziell als Festakt begangen. „Bei uns Mitglied zu sein, wie es nun bereits in der dritten Generation für viele in der Siedlung einfach dazugehört, heißt, hier zu leben statt nur hier zu wohnen“, haben Klaus Schäper, der Vorsitzende der Gemeinschaft, sein Stellvertreter Klaus Mustolik und Ralf Stockmann als Schriftführer schon oft gehört.

Selbstversorgung

Begonnen hatte alles mit einer Notverordnung von Ende 1931, als im Deutschen Reich entschieden wurde, Kleinstedlungen zu fördern, um den Menschen in den damals schwierigen wirtschaftlichen Zeiten auf billigem Bauland ein Dach über dem Kopf und ausreichend großes Gartenland für die Selbst-

RM durch ein Reichsdarlehen abgesichert, der Rest durch eigene Arbeit erbracht wurde. „Erzählt wird, dass die Häuser alle gleich gebaut werden mussten und nach Fertigstellung unter den Familien verlost wurden – so konnte sich niemand beim Bau ‚etwas Besseres‘ einplanen“, weiß Vereins-Schriftführer Ralf Stockmann. Die Häuser hatten eine Wohnfläche von 60 Quadratmetern, so schrieb damals Vereinsmitglied Paul-Heinz Gasche, der selbst in der Siedlung groß geworden war und u.a. mit seinen lebendigen Schilderungen der Kinderspiele auf den autolosen Straßen – vom Dopp über Hinkelspiele bis zu Völkerball und Verstecken – viele Erinnerungen bewahrte.

Güortpott

In drei Bauabschnitten wuchs die Siedlung bis 1934 so heran. Schon am 8. April 1933 schlossen sich die neuen Bewohnerinnen und Bewohner zum „Siedlerverein Güortpott“ zusammen – der Geburtstag des Vereins! Nachbarschaftshilfe ließ die Familien von Beginn



versorgung zu ermöglichen. Auf den alten Flurstücken Unnerste und Boverste Meere sowie Deppenfohr wurden hauptsächlich in Eigenleistung die ersten 22 Siedlerhäuser errichtet. Laut der Chronik von Paul-Heinz Gasche, erschienen vor zehn Jahren zum 80-jährigen Bestehen der Gemeinschaft, hatten die Grundstücke eine Größe von 1250 Quadratmetern und kosteten die neuen Eigentümer 3000 Reichsmark – wovon 2500

an zu einer Gemeinschaft werden, in der sich nicht zuletzt die Kinder zuhause fühlten und die herrlichen Spielmöglichkeiten auf den nahezu verkehrslosen Wegen, Straßen und in der Natur genossen. Mit dem Beitritt der nachfolgenden Anstedler bekam der Verein schließlich im März 1937 seinen heutigen Namen als „Siedlergemeinschaft Gievenbeck e.V.“.



Buntes Programm

Dass er „ein starkes Stück Gievenbeck“ ist, das hebt nicht nur der Vorstand hervor: „Wir haben 155 Mitglieder – oft ganze Familien“. Neben der auch heute noch bestehenden Vertrautheit und Nachbarschaftshilfe innerhalb der Siedlung wird vor allem gemeinsam gefeiert durch das Jahr. So trifft man sich zum Kapfenfest in der Fünften Jahreszeit, lädt zum Kinderschützenfest zu Lambertus und natürlich zum Höhepunkt, dem dreitägigen Schützenfest, sowie zu zahlreichen Begegnungen vom Mälgang bis zum Seniorennachmittag ein. „Und alles wird in Eigenregie geplant und durchgeführt“, sind die Vereinsmitglieder ebenso aktiv wie der Vorstand stolz darauf. Waren es zu den Gründungszeiten gemeinsame Einsätze beim Straßenbau oder beim herbstlichen Schlachten der während des Jahres gemästeten Schweine, so sind es in unseren Tagen eher die geselligen Begegnungen, die die Siedlungsbewohner miteinander teilen.

Nachverdichtung

Die in den 30er Jahren angelegten großen Gärten sind mehrheitlich inzwischen bebaut: „Viele Kinder der ersten Siedler sind geblieben oder zurückgekehrt“, berichtet Ralf

Stockmann. Denn heute sei diese einst dörfliche Gegend ja längst eine begehrte und ruhige Wohnlage – Teil der Großstadt Münster und nahe dem Zentrum des stark wachsenden Stadtteils Gievenbeck. „Wir pflegen übrigens eine enge Freundschaft zum Schützenverein Gievenbeck und besuchen uns gegenseitig bei unseren Festen“.

Das wird im August dieses Jahres ganz sicher auch der Fall sein, wenn die Siedlergemeinschaft nun das 90-jährige Bestehen feiern wird. So ist die traditionelle „Stangenkrönung“ am Freitag des Festwochenendes zur Vorbereitung auf das Schießen auf dem Festplatz in beiden Vereins-Terminkalendern bereits fest eingetragen. Das Kaiserpaar des vergangenen Jahres – Rainer Zwiethaus und Anne Otto – wird am Samstag am ökumenischen Gottesdienst teilnehmen, ehe die Nachfolger ermittelt werden. Das neue Königspaar wird dann am Sonntag (13. August) beim Vogelschießen gefunden werden: Ein buntes Begleitprogramm von Platzkonzert über Kuchenbuffet bis hin zur Tombola sorgt neben der Spannung auch für einen fröhlichen Nachmittag für die Mitglieder und Interessierte Gievenbecker, denn „wir fühlen uns schon lange wie ein ‚Bürgerverein‘, der nicht allein den alteingesessenen oder auch den neu zugezogenen Siedlern, sondern allen Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern gerne offen steht“, so sagt Klaus Schäper, der sich – wie der gesamte Vorstand – freut, wenn die öffentlichen Veranstaltungen und Angebote der Gemeinschaft auch anziehend auf Interessierte wirken.

Tradition und neue Impulse

Dass auch bei der Siedlergemeinschaft die Fragen rund um den Nachwuchs wie in den meisten Vereinen aktuell sind, verschweigen die Vorstandsmitglieder nicht. „Aber wir sind sicher, dass man neue Impulse geben kann und dennoch Traditionen weiter pflegen kann“, so hoffen sie, dass das Gemeinschaftsleben auch in Zukunft für die Menschen hier im alten Teil Gievenbecks seine langjährige Bedeutung behält.

Heike Hänscheid

- Restaurant
- Café
- Catering

**Wir wünschen unseren Gästen
sonnige Tage und freuen uns
auf Ihren Besuch.**

Asbeckweg 1 • 48161 Münster • (0251) 871 48 41
www.vocatio-muenster.de